

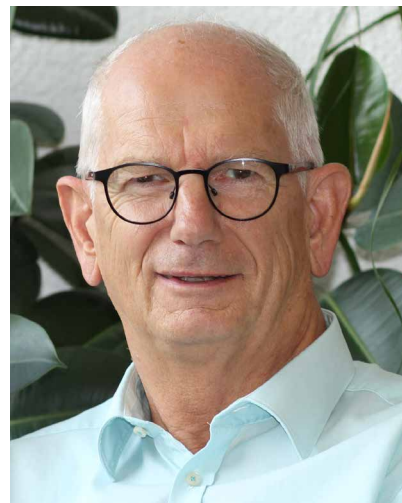
Werte Mitglieder, liebe Hospizbegleiter*innen,

Sie sehen heute unseren 1. Newsletter „Post vom Hospizverein“ vor sich. Dank der intensiven Arbeit des „Redaktionsteams“ mit Thomas Baumeister, Stefanie Frey, Silvia Rösing und mir ist dieses „Werk“ in den letzten Wochen entstanden. Es soll die Mitglieder mit Informationen rund um die Arbeit unseres Vereins versorgen sowie über diverse Veranstaltungen, Schulungen und Aktivitäten informieren.

Als „Neulinge“ sind wir für Verbesserungsvorschläge Ihrerseits offen, um an der Qualität der „Post vom Hospizverein“ weiterhin zu arbeiten.

Es ist mir in diesem Zusammenhang ein großes Anliegen, den verschiedenen Redakteuren des bisherigen „Hospizbrief“ zu danken. Sie haben ihre Berichte und Reportagen in einer außergewöhnlichen redaktionellen Tiefe und Qualität verfasst und viele von uns mit dieser Lektüre erfreut.

Leider kann aus unterschiedlichsten Gründen der bisherige „Hospizbrief“ in der bekannten Form nicht mehr herausgegeben werden, so dass sich der Vorstand vor die Situation gestellt sah, Ideen für ein neues Format suchen zu müssen. Das Ergebnis sehen Sie vor sich, und wir hoffen, mit dieser neuen Form eine breite, interessierte Leserschaft zu finden. Den Lesern, die wir noch nicht online erreichen können, versenden wir unsere „Post vom Hospizverein“ gerne per Post. Wir sind immer bestrebt, Ressourcen zu schonen, und würden uns deshalb freuen, wenn wir möglichst viele Exemplare künftig online versenden könnten. Aus diesem Grunde bitten wir um Ihre E-Mail-Adresse, falls uns diese noch nicht vorliegt.



Richard Knaier

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS:  

Hospizverein Rhön-Grabfeld e.V.

Hohnstraße 13

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Tel: 09771/6355984

info@hospizverein-rhoen-grabfeld.de

www.hospizverein-rhoen-grabfeld.de

Mit freundlichen Grüßen

Richard Knaier

1. Vorsitzender des
Hospizvereins Rhön-Grabfeld e. V.

Der Hospizverein Rhön-Grabfeld wünscht allen Begleiterinnen und Begleitern und allen Mitgliedern, aber auch allen der Hospizarbeit verbundenen Bürgerinnen und Bürgern, ein geruhsames und besinnliches Weihnachtsfest. Mit dem bevorstehenden Jahreswechsel verbinden wir die Wünsche für einen guten Jahresausklang und ein friedliches und gesundes neues Jahr 2024!



„Danke-schön-Abend“ für die Hospizbegleiterinnen und -begleiter

Am Donnerstag, 28.09.2023, wurde der jährliche ökumenische Gedenk- und Stärkungsgottesdienst des Hospizverein Rhön Grabfeld e.V. in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt gefeiert.

Eingeladen waren alle Bürgerinnen und Bürger, die in letzter Zeit einen nahen Menschen verloren hatten. Alle Hospizbegleiterinnen und -begleiter konnten in diesem Gottesdienst Stärkung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erfahren. Für die Gestaltung war ein Team um Frau Traudl Nöth zuständig.



Im Anschluss trafen sich die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter zum jährlichen „Danke-schön-Abend“ im Gemeindehaus. Einen großen Dank sprach der Vorsitzende Richard Knaier allen im Hospizverein tätigen Ehrenamtlichen für den ganzjährig geleisteten Einsatz aus.



Den Abend untermalte Gaby Gröschel mit Geschichten in fränkischer Mundart, und Herbert Waibel begleitete musikalisch mit eigenen Kompositionen.



*„Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.
Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.
Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal!“* Talmud

Im Stärkungsgottesdienst Ende September hat uns Sabrina Rocco aus Schönau mit ihrer Geschichte über ihren Weg in die Hospizarbeit zum Nachdenken gebracht. Sie überschreibt ihn mit:

Brückenbau – Mein Weg zur Hospizbegleiterin



Schon in meiner Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin (2007-2010) wurde ich recht schnell mit dem Tod konfrontiert. Ich hatte ziemlich bald einen Einsatz auf der Onkologie in Coburg. Ganze sieben Wochen sollte ich dort bleiben – und wollte in der ersten Woche schon die komplette Ausbildung abbrechen angesichts der Situation, dass dort täglich 1-2 Menschen, egal ob jünger oder älter, starben. Nach einem langen Gespräch mit meiner damaligen Praxisanleiterin wendete sich das Blatt. Sie machte mich mit schönen Ritualen der Sterbegleitung vertraut. Sie öffnete z. B. mit mir die Fenster, wenn ein Patient verstorben war – damit seine Seele sich auf den Weg machen konnte. Manchmal war es auch einfach nur ein „Da sein“ für einen Menschen, der leider keinen Besuch mehr bekam. So waren die anfangs gedachten sieben schlimmen Wochen eine wertvolle prägende Zeit für meinen weiteren Lebensweg. Damit wurden schon die massiven „Brückenpfeiler“ für meinen angehenden Weg zur heutigen Hospizbegleiterin gebaut.

Ab 2010 bis 2020 arbeitete ich als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Rhönklinikum/Campus auf einer herzchirurgischen Zwischenintensiv. Auch hier begleitete ich schon viele Menschen, die eigentlich wieder „gesund“ die Klinik verlassen sollten, bei denen jedoch der Kampfgeist des Lebens gegen schwere Erkrankungen verloren gegangen war. Jede einzelne Begleitung als Krankenschwester hat mich darin bestärkt, dass niemand die letzte Phase seines Lebens allein gehen sollte. Auch konnte ich mich oft in die Angehörigen hineinversetzen, die ihre Lieben auf diesem Weg nicht begleiten konnten. Aber ich wusste, ich konnte einen kleinen Teil dazu beitragen, dass sich die Betroffenen besser fühlten. In dieser Zeit konnte ich meine „Brücke“ weiter bauen.

Den letzten großen Stein zum „Fertigstellen“ meiner Brücke zur Hospizbegleiterin hat meine Oma gesetzt. Ich wuchs bei meiner Oma mit auf und sie war ein wundervoller und sehr bedeutsamer Mensch für mich. Leider erkrankte sie 2018 an einem Hirntumor und wir hatten einen fast einjährigen Kampf hinter uns, mit wunderschönen Momenten, aber auch Stunden des Bangens.

Als klar war, wir werden diesen Kampf nicht mehr gewinnen, versprachen wir meiner Oma, keine OPs mehr und nicht mehr leiden zu müssen. Sie kam auf die Palliativstation nach Bad Neustadt. Leider war ich zu dieser Zeit im Urlaub in Griechenland und dachte, ich sehe sie nicht mehr. Doch meine Oma hatte auf mich gewartet, mich ein letztes Mal mit Namen angesprochen, und ich konnte mich in aller Ruhe von ihr verabschieden. Es ist ein Segen, dass ich diese Begleitung machen durfte. Ich wollte für sie da sein bis zum letzten Atemzug, doch das wollte sie nicht ... und ist ganz friedlich im Beisein ihrer Töchter eingeschlafen.

„Ich bin dankbar für die Arbeit, die auf der Palliativstation und im Hospizverein geleistet wird, und stolz, seit 2022 ein Teil dieses Teams als Hospizbegleiterin zu sein.“

Sabrina Rocco

Tag der offenen Tür im Hospizverein



Im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags öffnete der Hospizverein seine Tür. Es fanden viele Informationsgespräche statt. So zeigte sich wieder, dass der Umzug des Hospizvereins in die Hohnstraße vor einem Jahr die richtige Entscheidung war. Eine Stufe trennt nun den Hospizverein von der Fußgängerzone.

Besonders bei den Kindern waren die kleinen Windrädchen und Süßigkeiten eine willkommene Abwechslung beim entspannten Bummel durch die Innenstadt.

Gesprächspartner waren an diesem Sonntag Traudl Nöth, Lisa Büttner-Schauer, Stefanie Frey und Rolf Kurz.

Neues Leben im Hospizverein

Mein Name ist Lisa Büttner-Schauer, und mit meinen 32 Jahren bin ich aktuell wohl eine der jüngsten Hospizbegleiterinnen des Vereins.

Im Juli 2022 habe ich die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss musste ich jedoch direkt eine kurze „Zwangspause“ einlegen – der Grund hierfür war jedoch ein sehr schöner: meine Schwangerschaft und die darauffolgende Geburt unserer Tochter Leokadia am 08.12.2022. Da die Kleine bereits die Hälfte der Ausbildung schon mit absolviert hat, wird sie auch liebevoll unser „Hospiz-Baby“ genannt.



Als junge Frau und Mutter einer kleinen Tochter sich mit dem Thema „Sterben“ abzugeben – für viele ist das verwirrend. Ich denke jedoch, dass das Begleiten der ersten und der letzten Schritte durchs Leben eines jeden Menschen kein beklemmender Widerspruch sondern eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Der Spagat zwischen dem ersten Milchzahn und dem allerletzten Lächeln ist zwar nicht immer einfach, jedoch sind alle Abschnitte gleichermaßen wichtig und verdienen Zeit, Zuspruch und Wertschätzung, um ein Leben in Würde von Anfang bis zum Schluss gestalten zu können.

Ich freue mich, nun wieder voll durchstarten zu können, mit allen Herausforderungen, die vor mir liegen, und hoffe sehr, bald zu den „alten Hasen“ zu zählen, während neue, junge Hospizbegleiterinnen und -begleiter unseren Verein bereichern.

Hospiz und Palliativ Versorgungswerk - HPVN

In den letzten Jahren hat sich, ausgehend vom Landkreis Schweinfurt, ein Netzwerk gegründet, in welchem sich Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige aus den Bereichen Medizin, Pflege, Therapie, Palliativ- und Hospizversorgung vernetzen, und daraus gegenseitig Synergien ziehen.

Im Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk Schweinfurt - Bad Kissingen - Rhön-Grabfeld haben sich die Landkreise Schweinfurt, Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld sowie die Stadt Schweinfurt und die Hospizvereine Schweinfurt, Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld sowie der Bayerische Hospiz- und Palliativverband zusammengeschlossen.

Durch die Vernetzung der Anbieter aus den Bereichen Medizin, Pflege, Palliativ- oder Hospiz-Versorgung sollen bestehende Angebote zur Versorgung sterbender und schwerstkranker Menschen weiterentwickelt und gestärkt werden. Den Mitgliedern werden Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten (z. B. Palliativ Care), eine überregionale Vernetzung sowie Erfahrungsaustausch.

Auch für Betroffene gibt es Hilfe: Eine unheilbare, fortschreitende Krankheit oder der nahende Tod sind für Betroffene und Angehörige immer eine Ausnahmesituation. Zusätzlich zur emotionalen Belastung stellen sich wichtige Fragen. Das HPVN informiert über Hilfe sowie hospizliche und palliative Versorgungsangebote in der Region. Neben der Palliativstation am Campus des Rhön Klinikum gibt es auch die Möglichkeit der häuslichen, ambulanten Palliativversorgung durch SAPV-Teams.

Unterstützung gibt es auch über den Tod hinaus. Der Hospizverein Rhön-Grabfeld bietet ein vielfältiges Angebot u. a. mit anderen Betroffenen, die Trauersituation zu verarbeiten. Informationen zum HPVN gibt es im Hospizbüro in der Hohnstraße (Tel: 09771 6355984) sowie auch beim Landratsamt Rhön-Grabfeld. Hier ist Frau Sabine Wenzel-Geier die Ansprechpartnerin (Tel: 09771 94138).

Neu im Vorstand

Die Vorstandschaft hat sich in den letzten Jahren auf der einen oder anderen Position verändert.

Aus diesem Anlass ein Foto der aktuell Verantwortlichen im Hospizverein:



Sitzend von links: Richard Knaier (1.Vorsitzender), Astrid Maul (2. Vorsitzende) Helga Sterzinger (Schatzmeister) Martin Schiermeyer (Schriftführer) stehend von links die Beisitzer: Sabrina Rocca, Evi Stäblein, Angelika Benkert, Jutta Eckhardt, Arnold Willnat. Es fehlen Dr. Ute Hiby, Gabi Kirchner, Manuela Butkus

Qualifizierende Vorbereitung der Hospizbegleiterinnen startete im Oktober 2023

Für zwölf Frauen hat im Oktober die Qualifizierung zu Hospizbegleiterinnen beim Hospizverein Rhön-Grabfeld e.V. begonnen.



Auf diesem Wege heißen wir „die neuen Ehrenamtlichen“ herzlich willkommen.

In der nächsten Ausgabe berichten wir über den Verlauf und die Qualifizierung unserer angehenden Hospizbegleiter.

Termine



- 16.01.2024 Vortrag für Hospizbegleiter „Tiergestützte Therapie“
- 20.02.2024 Besichtigung für Hospizbegleiter Bestatter-Zentrum Münnersstadt
- 22.02.2024 Supervision für Hospizbegleiter
- 27.02.2024 Kooperation mit der VHS Vortrag „Letzte Hilfe“
- 14.03.2024 Themenabend für Hospizbegleiter „Arbeitsweise Trauerrednerin“
- 24.03.2024 Tag der offenen Türe am verkaufsoffenen Sonntag
- 11.04.2024 Jahreshauptversammlung
- 16.04.2024 Refresher für Hospizbegleiter „Thema: Schuld“
- 21.04.2024 Tag der offenen Türe am verkaufsoffenen Sonntag
- 16.05.2024 Supervision für Hospizbegleiter
- 21.05.2024 Besichtigung für Hospizbegleiter „Jüdischer Friedhof NES“
- 18.06.2024 Themenabend für Hospizbegleiter „SAPV stellt sich vor!“
- 06.07.2024 Workshop für Hospizbegleiter „Resilienz – was stärkt uns?“

Anmeldungen bitte über das Hospizbüro!

Kräuterbüschelverkauf für einen guten Zweck



Die Damen des Katholischen Frauenbundes Heustreu haben zum Hochfest „Maria Himmelfahrt“ Kräuterbüschel gebunden. Die gesegneten Kräuterbüschel durften von den Gottesdienstbesuchern gegen eine Spende mitgenommen werden. Der Erlös von ca. 90 Kräuterbüscheln und der Erlös vom gemütlichen Beisammensein beim „Anna Fest“ wurden zu Gunsten des Hospizvereins Rhön-Grabfeld gespendet.

Hierbei wurde der Gesamterlös von 600 Euro an die Koordinatorin Silvia Rösing übergeben. Der Vorstand des Hospizvereins bedankt sich herzlichst für die großzügige Spendenaktion.



Christine Güttling, Ute Herrmann und Karin Manger vom Katholischen Frauenbund Heustreu überreichten der Koordinatorin Silvia Rösing eine Spende von 600 Euro.

IMPRESSUM

Hospizverein Rhön-Grabfeld e. V.
www.hospizverein-rhoen-grabfeld.de
Fotos: Hospizverein, Shutterstock